

Dorferneuerung als partizipativer Planungsprozess = Rénovation rurale : exemple de participation au sein du processus de planification = Village renovation as a planning process involving public participation

Autor(en): **Knoll, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur in Österreich = Architecture paysagère en
Autriche = Landscape architecture in Austria**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dorferneuerung als partizipativer Planungsprozess

Thomas Knoll,
Dipl.-Ing., Landschaftsplaner,
Wien

Man soll den Menschen die Wahrheit nicht wie einen nassen Fetzen um die Ohren schlagen, sondern wie einen warmen Mantel um die Schultern legen (frei nach Max Frisch).

Seit ihren Anfängen in den achtziger Jahren ging die Dorferneuerung in Österreich, und im speziellen Fall in einem agrarisch dominierten Bundesland im Osten, in Niederösterreich, andere Wege als beispielsweise in Bayern (Niederösterreich: 19 000 km²/1,5 Mio Einwohner). Es wurde von Beginn an versucht, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Bewegung unterstützt die Revitalisierung der unzähligen kleinen und größeren Dörfer des Landes, vielleicht auch als Wiedergutmachung für die vorangegangene Dorfzerstörung durch Strukturwandel, Identitätskrise des ländlichen Raumes sowie Übertragung städtischer, zentralistischer Modelle auf den ländlichen Raum.

Dorferneuerung im Zeitgeist

Zeitgleich mit der Entstehung der Dorferneuerung entwickelte sich auch das Studium der Landschaftsplanung in Österreich, welches 1980 eingeführt wurde. Diese Parallelität entspricht dem damaligen Wandel des Zeitgeistes, welcher die Änderung globaler Megatrends auf kleinräumige Einheiten, umwelt- und naturverträgliche Lebensformen und Selbstbestimmung des einzelnen widerspiegelt. Es sind daher neben Architekten und Raumplanern eine bemerkenswerte Zahl österreichischer Landschaftsplaner, die den Charakter der Dorferneuerung, insbesondere in Niederösterreich, mitbestimmen.

Planungsmethodik

Das oben genannte Zitat weist auf einen Methodenwechsel in der Planung hin, von einer oft zentralistisch verordneten Schocktherapie für die Dörfer mit städtischen Rezepten zu einer Verstärkung der Autonomie der Dorfbewohner. Der Planer wendet sich von einer oft künstlerisch inspirierten Rolle als Schöpfer hin zu einer Funktion als Moderator selbstbestimmter Entwicklungsprozesse. Er akzeptiert damit, dass Projektrealisierungen wie Kirchenplatz oder Wohnstrasse auch den jeweiligen Informations- und Bewusstseinsstand der mitbeteiligten Bevölkerung wi-

Rénovation rurale: exemple de participation au sein du processus de planification

Thomas Knoll,
ing. dipl., architecte-paysagiste,
Vienne

On ne devrait pas jeter la vérité à la tête des hommes comme un lambeau trempé, mais la leur poser sur les épaules comme un chaud manteau (adaptation d'après Max Frisch).

D'entrée de jeu, la rénovation rurale entreprend en Autriche dans les années quatre-vingts, et en particulier dans une province à dominante rurale située à l'est du pays, en Basse-Autriche, a pris d'autres voies qu'en Bavière par exemple (Basse-Autriche: 19 000 km²/1,5 mio d'habitants). Dès le début, on s'est efforcé de placer l'homme au centre des réflexions. Le mouvement encourage la revitalisation d'innombrables villages autrichiens de petite et moyenne grandeur, peut-être aussi dans le but de compenser le processus de destruction rurale dû aux mutations structurelles, à la crise d'identité des campagnes ainsi qu'à la transposition de modèles urbains centralisés sur l'espace rural.

Rénovation rurale selon l'esprit du temps

Parallèlement à l'apparition du mouvement de rénovation rurale s'est développée en Autriche, dès 1980, l'étude de la planification du paysage. Ce parallélisme correspond à la mutation des valeurs de l'époque, laquelle reflétait l'influence de tendances générales sur des unités restreintes, de même que l'avènement de formes de vie respectueuses de la nature et de l'environnement et, enfin, la détermination individuelle.

C'est pourquoi l'on trouve aux côtés des architectes et des planificateurs un nombre remarquable de planificateurs autrichiens du paysage qui contribuent à modeler le caractère de la rénovation rurale, notamment en Basse-Autriche.

Méthodologie de planification

La citation mise en exergue fait allusion à la mutation qu'ont connue les méthodes employées en matière de planification: partant d'une thérapie de choc conçue pour les villages mais prescrite de manière centralisée à partir d'ordonnances urbaines, elles ont abouti à un renforcement de l'autonomie de la population rurale. Ainsi, le planificateur se voit attribué un nouveau rôle: d'artiste-créateur, il devient l'animateur de processus de développement autonomes. Par là-même, il accepte

Village renovation as a planning process involving public participation

Thomas Knoll,
Dipl.-Ing., landscape architect,
Vienna

One should not hit people round the ears with the truth like a wet rag, but lay it round their shoulders like a warm coat (loose following Max Frisch).

Since its beginnings in the eighties, village renovation in Austria, and especially in one agrarian-dominated province in the east of the country, Lower Austria, has taken a different path than, for example that adopted in Bavaria (Lower Austria: 19 000 km²/1.5 million inhabitants). Right from the outset, the endeavour has been to put people at the centrepoint. The movement supports the revitalisation of innumerable small and larger villages in the province, perhaps also as preparation for the previous destruction of villages by structural change, crisis of identity in rural areas, as well as the transfer of urban, centralistic models to the rural area.

Village renovation in the spirit of the age

At the same time as the beginning of village renovation, the study of landscape planning also developed in Austria, having been introduced in 1980. This parallelism was in keeping with the change in the spirit of the age at that time which reflected the change from global megatrends to small-sized units, environmentally and naturally compatible forms of life and self-determination for the individual. Thus in addition to architects and area planners, there is a remarkable number of Austrian landscape planners who also played a role in determining the character of village renovation, especially in Lower Austria.

Planning method

The quotation made above refers to a change in method in planning from an often centralistically prescribed shock therapy for the villages, with urban recipes for increasing the village inhabitants' autonomy. The planner turns away from an often artistically inspired role as creator to a function as a presenter of self-determined development processes. He thus accepts that the implementation of projects, such as a church square or residential street, also reflects the respective state of information and awareness of the population involved. The strong point of the planning methods lies in the mobilisation of the res-

derspiegeln. Die Stärke der Planungsmethodik liegt in der Mobilisierung der jeweiligen Qualitäten des Dorfes und seiner Gemeinschaft. Sie hat ihre Schwächen, wenn es um die Verwirklichung individueller und somit oft auch künstlerischer Entwürfe geht, denen aufgrund des unterschiedlichen Bewusstseinsstandes zwischen Planer und Bevölkerung die notwendige Akzeptanz fehlt.

Leitbild

Ein Ziel im Leitbild der Niederösterreichischen Dorferneuerung liegt in der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im ländlichen Raum und der Sicherung der dafür erforderlichen Grundlagen. Dadurch ist es notwendig, die Eigenverantwortlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Menschen für ihren unmittelbaren Lebensraum zu stärken und ein fruchtbares Klima zur Selbstentfaltung in der Gemeinschaft zu erzeugen. In Niederösterreich sind in diesen Prozess derzeit rund 340 Dörfer eingebunden, damit ist eine landesweite Wirksamkeit erkennbar. In anderen Bundesländern Österreichs ist die Dorferneuerung ebenfalls wirksam (zum Beispiel Salzburg, Steiermark, Burgenland). Politische Unterstützung durch den gegenwärtigen Landeshauptmann Niederösterreichs bewirkt jedoch die grosse, flächige Wirksamkeit in

que des réalisations de projets telles qu'une place d'église ou une rue résidentielle reflètent aussi le niveau de connaissances et de conscience de la population intégrée à la réalisation. La force de la méthodologie de planification réside dans la mobilisation des qualités respectives du village et de sa communauté. Pourtant, elle a aussi ses faiblesses lorsqu'il s'agit de la réalisation de projets individuels, souvent artistiques, et manquant du niveau d'acceptation nécessaire en raison de la différence de niveau de conscience entre les planificateurs et la population.

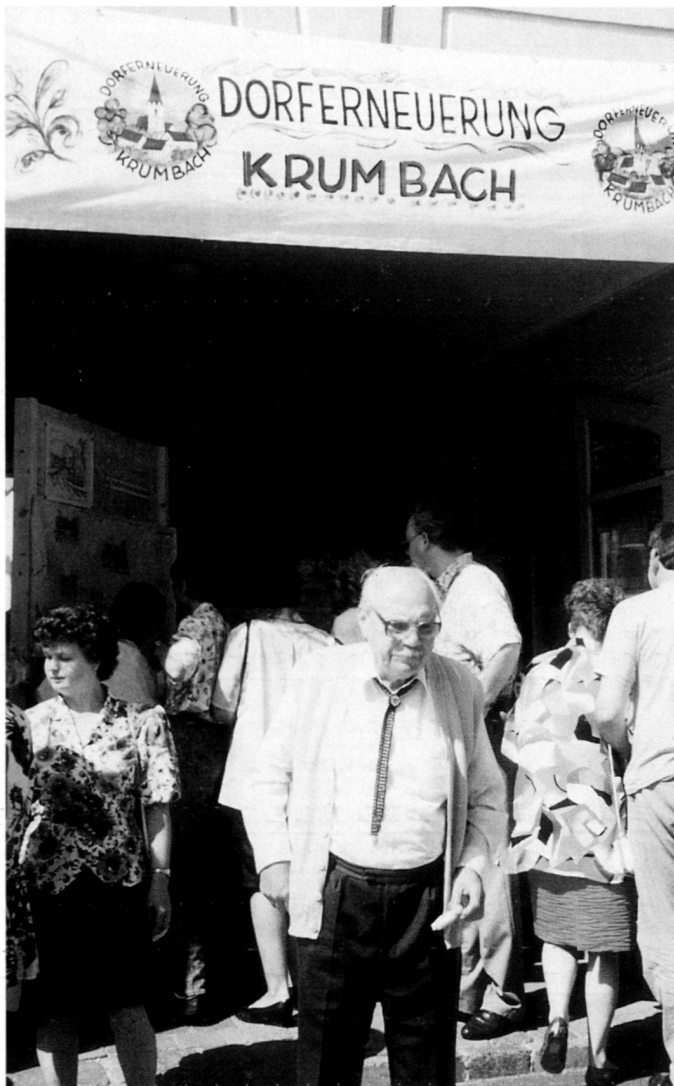
Modèle

Améliorer les conditions de vie en espace rural et en garantir les indispensables bases, tel est l'un des objectifs du modèle de rénovation rurale en Basse-Autriche. Pour ce faire, il faut impérativement consolider le sentiment de responsabilité de l'être humain pour son environnement immédiat autant que développer un climat favorable à l'épanouissement individuel à l'intérieur de la communauté. En Basse-Autriche, quelque 340 villages sont actuellement intégrés à ce processus; le rayon d'action est donc national. Et de fait, la rénovation rurale est également active dans d'autres provinces autrichiennes (par ex. Salzbourg, Styrie, Burgen-

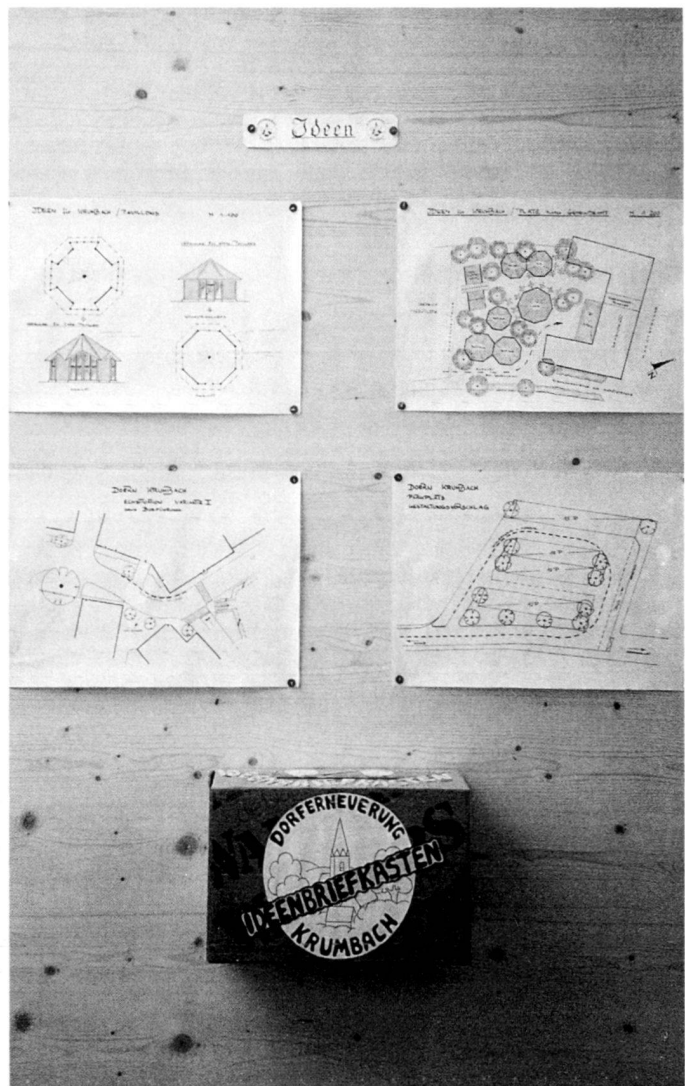
pective qualities of a village and its community. It has its weak points when it is a question of implementing individual and thus often also artistic designs for which there is a lack of necessary acceptance on account of the differing state of awareness between planners and the residents.

Model

One target in the model for village renovation in Lower Austria lies in improving the conditions of life for people in a rural area and in safeguarding the bases required for this. As a result, it is necessary to strengthen people's own responsibility and awareness of responsibility for their immediate habitat and to create a fertile climate for self-development within the community. In Lower Austria, there are at present some 340 villages involved in this process, thus showing an effect throughout the province. Village renovation is also effective in other Austrian provinces (e.g. Salzburg, Styria, Burgenland). However, the political support given by the present provincial governor of Lower Austria has brought about the broad, far-reaching effect in this province. In this connection, the endeavour is to extend village renovation from a few exemplary projects to a comprehensive mobilisation of the villages. This activity may be gauged by the amount of voluntary work



Bürgerbeteiligung ist weitgehend eine Frage der Mobilisierung der Dorfbewölkerung. Fotos: Knoll



La participation des habitants est en grande partie une question de mobilisation de la population rurale.

Participation by the residents is largely a question of mobilising the village population.

diesem Bundesland. Dabei wird versucht, die Dorferneuerung aus einzelnen Vorzeiprojekten zu einer flächendeckenden Mobilisierung der Dörfer auszudehnen. Diese Aktivität ist in den jährlich geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden der betroffenen Bürger abzulesen, welche zwischenzeitlich über 100 000 Arbeitsstunden im Jahr zur Realisierung von Dorferneuerungsprojekten in Niederösterreich erbringen.

Vielfalt durch Bürgerbeteiligung

Die starke Bürgerbeteiligung bedingt auch eine unglaubliche Vielfalt der realisierten Dorferneuerungsprojekte. Bauliche Massnahmen wie Verkehrsberuhigung, Wohnstrassen, Platzgestaltungen bis zur Schaffung von Dorfhäusern als Kommunikationszentrum sowie Revitalisierung baulicher Zeugen der Vergangenheit stellen Inhalte dar. Im Bereich der Infrastruktur spielen Fragen der Energieversorgung, wie Solarprojekte (siehe Statistik) und Projekte zur Energiegewinnung aus biogenen Rohstoffen, eine grosse Rolle.

NÖ-Dorferneuerung Solarprojekt-Statistik 1992:

51 Vorträge
30 Exkursionen
55 Folgeveranstaltungen
23 Selbstbaugruppen
444 Anlagen
6219 m² Kollektorflächen
18 Mio öS Investitionssumme
2,4 Mio kWh jährliche Energieeinsparung

land). Toutefois, si le processus engagé n'a été suivi aussi massivement que dans cette province, c'est dû principalement au soutien politique de l'actuel chef de la Basse-Autriche. En conséquence, on s'efforce de tenir compte des premières contributions individuelles afin d'étendre ce mouvement régional à une mobilisation rurale à l'échelle nationale. Il suffit de convertir cette activité en heures de travail bénévoles effectuées annuellement par les habitants concernés pour se rendre compte qu'ils ont déjà fourni en moyenne plus de 100 000 heures de travail par année afin de réaliser des projets de rénovation rurale en Basse-Autriche.

Diversité grâce à la participation

La forte participation des habitants a aussi pour conséquence une incroyable diversité des réalisations obtenues dans le cadre de la rénovation rurale. Les mesures architecturales, telles que la modération du trafic, les rues résidentielles, les aménagements de places, voire même la création de maisons rurales servant de centre de communication ainsi que la revitalisation de témoins architecturaux du passé symbolisent des contenus. Au niveau de l'infrastructure, ce sont des questions d'approvisionnement énergétique, comme les projets solaires, et des projets d'exploitation énergétique des matières brutes biogènes qui jouent un rôle important.

done annually by the residents concerned which has in the meantime reached over 100 000 hours of work per annum for the implementation of village renovation projects in Lower Austria.

Variety through residents' participation

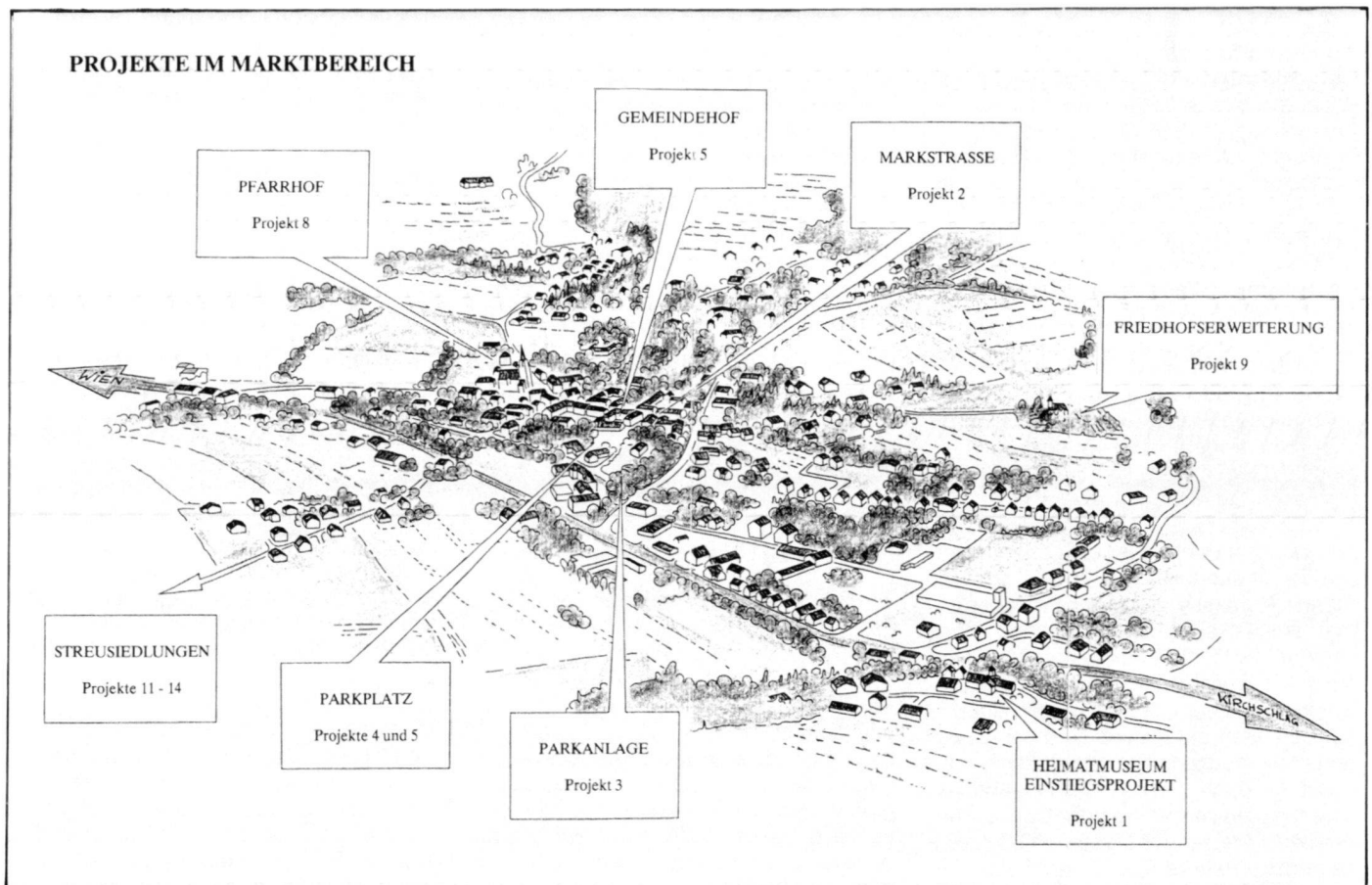
The great amount of residents' participation also brings about an incredible variety in the village renovation projects being implemented. Structural measures, such as traffic calming, residential streets, design of squares to the creation of village houses as communication centres, as well as the revitalisation of structural witnesses to the past represent substance. In the infrastructure field, questions of energy supply, such as solar projects (see statistics) and projects for generating energy from biogenous raw materials, play a great role.

Lower Austrian village renovation solar project statistics 1992:

51 lectures
30 field trips
55 follow-up events
23 DIY groups
444 plants
6219 m² collector area
ASH 18 million investment sum
2.4 million kWh annual energy saving

Reconsidering the infrastructure as the content of village renovation

Recently, there has been an endeavour to also take up the topic of the question of



Projektübersicht, Auszug: Bürgerbeteiligung erfordert plakative Darstellungsformen.

Vue d'ensemble du projet, détail: la participation des habitants requiert la mise en œuvre d'affiches comme formes de représentation.

Project overview, excerpt: participation by residents requires eye-catching forms of presentation.

Überdenken der Infrastruktur als Inhalt der Dorferneuerung

Neuerdings wird versucht, auch die Frage der dezentralen Abwasserentsorgung durch mechanisch vorgereinigte, belüftete Pflanzenkläranlagen zu thematisieren. Die Massnahmen im Bereich der Infrastruktur dienen der Verbesserung der Kreislaufwirtschaft innerhalb der Dörfer. Im Bereich der Verkehrsplanung ist das Dorf der kurzen Wege und der grossen Angebote das Leitbild der Dorfentwicklung.

Der Planer ist gefordert, die Intensität der Bürgerbeteiligung aufrechtzuerhalten, welche teilweise durch Überbetonung von Einzelinteressen der Bürger oder Gemeindevertreter behindert wird. Bürgerpartizipation birgt aber auch die Gefahr, auf Druck der Beteiligten Gestaltungsfragen überzubetonen und wesentliche Interessen des Dorfes aus dem Auge zu verlieren. So gelingt es kaum, Fragen der Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum oder einer angepassten und nachhaltigen Landbewirtschaftung effektiv auf örtlicher Ebene zu beantworten. Hier ist der Druck übergeordneter Entwicklungen übermächtig und das Gegensteuern auf örtlicher Ebene mühsam.

So kann die Dorferneuerung, am Beispiel Niederösterreichs beschrieben, erfolgreich die Mobilisierung dörflicher Ressourcen auf dem Energiesektor betreiben, und auch die Entwicklung direkter Produzenten / Konsumenten-Beziehungen im Dorf wird angestrebt. Trotzdem werden in diesen Bereichen die wesentlichen Entscheidungen zentral getroffen, und dies nicht immer zugunsten kleinräumiger Einheiten. So ist auch heute noch die Entwicklung der Landwirtschaft zu immer grösseren Produktionseinheiten ein Widerspruch zur Dorferneuerung und zur Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft. Im Bereich der Abwasserentsorgung werden die Dörfer und Gemeinden vor finanziell unlösbare Aufgaben gestellt. Darüber hinaus stellen die hier angewandten zentralen Strategien eine Gefahr für den ohnehin belasteten Wasserhaushalt dar.

Regionale Gegenstrategien

Es ist jedoch ein Verdienst der Dorferneuerung insbesondere in Niederösterreich, diese Prozesse nicht unwidersprochen zu ertragen, sondern lokale und regionale Gegenstrategien zu entwickeln. In diesen Bereichen wird sie auch ihre Bewährungsprobe in den neunziger Jahren haben, denn aus der ehemaligen Dorfschönerung ist ein partizipativer Planungsprozess geworden, welcher immer stärker auch Wirtschaft und Infrastrukturkreisläufe in den Dörfern in Frage stellt. Nur wenn auch in diesen Bereichen Erfolge zu verzeichnen sind, wie sie bisher bereits in der Entwicklung von Solarprojekten festzustellen sind, kann vielleicht am Ende dieses Jahrtausends von einem wertvollen Beitrag der Dorferneuerung zur Vitalität der Dörfer in Österreich gesprochen werden.

Réflexion sur l'infrastructure servant de contenu à la rénovation rurale

Depuis peu, on tente de formuler la question de l'évacuation décentralisée des eaux usées par des stations d'épuration prélavées mécaniquement et oxygénées au moyen de végétaux. Les mesures prises au niveau de l'infrastructure servent à améliorer la gestion des eaux en circuit fermé à l'intérieur des villages. En matière de planification du trafic, c'est le village aux voies directes et à l'offre étendue qu'on considère comme le modèle du développement rural.

Le planificateur est chargé de maintenir à un haut niveau la participation individuelle aux projets, car cette dernière se trouve parfois partiellement inhibée par le poids des intérêts particuliers des habitants ou des représentants communaux. Pourtant, encourager la participation individuelle peut conduire à perdre de vue les intérêts essentiels du village en voulant mettre un accent trop marqué, en raison de l'insistance des participants, sur des questions d'aménagement. Dans de telles conditions, il est à peine possible de répondre véritablement à des questions de fond qui se posent à l'échelle locale, telles le maintien de places de travail en espace rural ou le besoin d'une gestion rurale adaptée et stable. Le poids des évolutions qui ont lieu à un niveau supérieur s'avère trop lourd tandis que les forces contraires au niveau local sont difficiles à gérer.

Ainsi, l'exemple de la Basse-Autriche démontre qu'il est possible au mouvement de la rénovation rurale de mobiliser avec succès des ressources locales dans le secteur de l'énergie ainsi que de favoriser dans le village les relations directes entre producteur et consommateur. Toutefois, il n'en reste pas moins que, dans ces domaines précisément, les décisions primordiales continuent d'être prises de manière centralisée, ce qui ne favorise pas toujours les unités de petite envergure. Ainsi, aujourd'hui encore, le développement de l'économie rurale en faveur d'unités de production toujours plus grandes s'inscrit radicalement en faux contre le courant de rénovation rurale et de développement d'une gestion autonome. En matière d'évacuation des eaux usées par exemple, villages et communes sont placés en face de tâches financièrement insolubles. De plus, les stratégies centrales appliquées ici représentent un danger pour l'économie des eaux de toute façon déjà trop mise à contribution.

Stratégies divergentes au niveau régional

Pourtant, l'un des mérites de la rénovation rurale, surtout en Basse-Autriche, réside dans le fait que la population n'admet pas simplement ces processus sans mot dire, mais qu'elle développe des stratégies d'opposition aux niveaux local et régional. Dans ces domaines aussi, la rénovation rurale connaîtra l'épreuve des années quatre-vingt-dix; en effet, l'idée initiale d'embellissement rural s'est muée en un véritable processus de planification basé sur la participation et destiné à remettre en question de manière toujours

decentral waste water disposal by mechanically pre-cleaned, aerated plant sewage treatment plants. The measures in the field of infrastructure serve to improve the recirculating economy within villages. In the traffic planning sector, the village of short paths and wide range of possible services is the model for village development.

The planner is challenged to maintain the intensity of residents' involvement which is partly hindered by overemphasis of the individual interests of residents or council members. But public involvement also entails the risk of over-emphasising design questions and losing sight of essential interests of the village under the pressure of those involved. Thus there is hardly ever any success in answering questions of safeguarding jobs in a rural area or of a suitable and enduring cultivation of the land effectively at local level. The pressure of developments at a higher level is overwhelming and taking countermeasures at a local level laborious.

Thus, to take the example of Lower Austria, village renovation can successfully bring about the mobilisation of village resources in the energy sector, and also the development of direct links between producers and consumers in the village is aimed for. Despite this, the main decisions are taken centrally in these fields, and not always for the benefit of small-sized units. Thus even today the development of agriculture into ever larger production units is in contradiction to village renovation and to the development of circulatory economy. In the field of disposal of waste water, villages and local authorities are confronted by financially insoluble tasks. In addition to this, the central strategies applied here represent a danger for water resources which are under stress anyway.

Regional counterstrategies

However, it is to the credit of village renovation, especially in Lower Austria, that these processes are not just endured unchallenged, but local and regional counter-strategies are developed. It is in these sectors that it will also be put to the test in the 90s, because former village beautification schemes have not developed into a participatory planning process which is questioning economy and infrastructure cycles in villages to an ever greater extent also. Only when success has been had in those sectors too, as is to be observed already in the development of solar projects, may it be possible perhaps at the end of this century to speak of a valuable contribution by village renovation to the vitality of villages in Austria.

plus aiguë l'économie et l'infrastructure des villages. Lorsque, à la fin de ce millénaire peut-être, ces domaines aussi pourront signaler des succès identiques à ceux qu'on constate aujourd'hui déjà dans le développement des projets solaires, à ce moment-là peut-être pourra-t-on parler d'une contribution fondamentale de la rénovation rurale à l'existence même des villages en Autriche.